

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 29 (1906)

Rubrik: Zum Titelblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bum Titelblatt.

Von J. R. R.

Einen besonderen Reiz verleiht dem Schweizerischen Landesmuseum die stattliche Zahl von Innenräumen, die durch alle Stilepochen vom vierzehnten bis zum achtzehnten Jahrhundert ein Bild der klösterlichen und häuslichen Einrichtung geben. Es fügte sich, daß die Gründung dieses Institutes eben in den Zeitpunkt fiel, wo Zürich einer Anzahl historischer Bauten verlustig ging. Am 23. Juni 1887 brannte das Predigerkloster ab und 1890 in der Nacht vom 1. auf den 2. Januar ging die Barfüßerkirche in Flammen auf. Was von dem Kreuzgange des ersten zu retten war, wurde in das Landesmuseum versetzt und als Gegenstück zum Schmucke des gleichen Raumes eine Fensterreihe aus dem Barfüßerkreuzgang verwendet. Auch dem Dominikanerinnenkloster im Ötenbach und der Abtei Fraumünster hatte die Stunde geschlagen, und auch hier fanden sich Teile, die in den Neubau einbezogen werden konnten. Wandtäfer zweier Gastzimmer aus dem Ötenbach wurden in dem Raum XXV vereinigt, insbesondere aber sind es die Gemächer aus der Fraumünsterabtei, die jedem Besucher des Landesmuseums als Hauptanziehungspunkte gelten, neben der Loggia das mutmaßliche Wohn- oder Empfangszimmer der Gnädigen Frau, darauf das Gastzimmer und als drittes das Helfensteinzimmer. Jene beiden erstern sind zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts unter der letzten Äbtissin, der baulustigen und

kunstfinnigen Katharina von Zimmern entstanden, das letztere, ehedem vor der Westfront der Kirche im ersten Stock gelegen, hatte schon 1489 die Äbtissin Sibylla von Helfenstein als Wohnung ihrer Schwester, der Stiftsdame Cäcilia, herrichten lassen, einfacher als die vorigen, aber so traurlich, wie nur ein mittelalterliches Stübchen gedacht werden kann, und seit das Museum besteht, ist diese Gruppe von Gemächern ein Stelldichein von Künstlern und Kunstbesessenen geworden. Eine Probe ihrer Studien, in rechter Stimmung verständnisvoll und mit frischer Hand gezeichnet, liegt als Titelbild des „Taschenbuches“ vor.
